

Der vom Pech verfolgte Osterhase

Niclas trifft den tollpatschigen Osterhasen Rambo – und schon beginnt ein großes Abenteuer! Gemeinsam retten sie das Osterfest und entdecken, was wahre Freundschaft bedeutet.

© 2026 Elischa
Herausgeber:in: Elischa
Autor:in: Elscha

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8
2203 Großebersdorf
Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschmiede.at

ISBN:
978-3-99181-812-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der:s Autor:in
unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige
Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.

Dieses Buch wird einen kleinen Jungen Gewidmet, der für dieses Buch die Inspiration gegeben hat, dieser Junge ist 5 Jahre alt und spielt eine große Rolle

Inhaltsverzeichnis

Es wurden keine Einträge für das Inhaltsverzeichnis gefunden.

Kapitel 1 – Ein besonderer Nachmittag

Niclas ist ein fröhlicher Junge von 3 Jahren. Am liebsten spielt er in seinem Garten.

An diesem besonderen Tag ist auch der Osterhase unterwegs. Heimlich beobachtet er die Kinder, um zu sehen, ob sie brav sind!

Niclas rennt neugierig durch den Garten. Er entdeckt krabbelnde Käfer, summende Bienen und viele andere Insekten.

Besonders gern schaut er den Bienen zu, wie sie Nektar sammeln. Plötzlich rennt er los und stolpert! Plums! Schon kullern ihm die Tränen über die Wangen.

Schnell kommt Mama nimmt ihn in den Arm und beruhigt ihn mit seinem Schnuller. Gemeinsam gehen sie ins Haus.

Der Osterhase staunt; so schnell hat sich Niclas wieder beruhigt! Neugierig schaut er durch die Scheibe der Terrassentür.

Drinnen spielt Niclas jetzt mit seinen Fahrzeugen.

„Mama, jetzt fehlt mir nur noch ein großes Müllauto zum Spielen!“, ruft Er. Mama lächelt und spielt mit.

Draußen schreibt der Osterhase etwas in sein Buch, dann hoppelt er fröhlich davon.



Am darauffolgenden Tag besucht der Osterhase wieder den Garten. Wie immer möchte er den Jungen beobachten aber diesmal kann er ihn nirgends entdecken. Vorsichtig hoppelt er umher und sucht.

Plötzlich hört er eine Stimme: „Hallo du Hase wer bist du denn?“

Vor Schreck dreht sich der Hase ruckartig um und stottert:

„O-Oh... äh...ich heiße Rambo. Und du bist doch ... d-d-d-der J-J-J-Niclas, oder?“

Niclas nickt und lacht: „Ja, genau!“

Die beiden sind sofort neugierig aufeinander. Sie spielen im Garten, suchen kleine Käfer und erzählen sich viele Geschichten.

So erfährt der Hase, dass Niclas einen Schnuller hat, der ihn immer beruhigt.

Rambo wiederum erzählt von seinen frisch geborenen Häschchen- vor vier Tagen hat seine Frau Benni Bane fünf kleine Babys bekommen. Die schreien oft und wollen ständig etwas zu trinken, sodass Frau Benni Bane kaum noch Schlaf findet.

„Hast du keinen Schnuller für deine Babys?“ fragt Niclas. „Ich brauche meinen immer, wenn ich traurig bin oder weinen muss. Vielleicht hilft das ja auch deinen kleinen!“

Rambo kratzt sich am Ohr. „Hmm, leider habe ich keinen Schnuller. Aber weißt du was? Das ist eine tolle Idee! Meine Frau wäre bestimmt sehr froh -und vielleicht hätten wir dann endlich etwas Ruhe im Hasenbau.“

Niclas denkt nach er sagt: „Ich brauche ganz viele Schnuller!



Manchmal verlege ich einen, vergesse ich ihn oder verliere ich einfach. Ohne Schnuller bin ich noch nie irgendwo hingegangen -er ist schön weich, angenehm und hilft mir beim Einschlafen!“

Rambo versteht das natürlich sofort Nach dem Plausch tollen sie noch ein bisschen herum, hüpfen, lachen und spielen-doch bald ruft die Arbeit wieder den fleißigen Hasen!

Rambo besucht noch andere Kinder.

Aber nicht zum Spielen -er will sie nur beobachten. Bald ist Ostern, und Rambo muss noch wichtige Entscheidungen treffen. Dabei merkt er etwas Spannendes: Manche Kinder in Niclas‘ Alter haben gar keinen Schnuller! Das findet er sehr Interessant.

Rambo entdeckt sogar Kinder, die ganz ohne Schnuller schlafen, spazieren gehen und sich nach kleinen Stürzen wieder beruhigen können. Das findet er sehr spannend- deshalb schreibt er es ganz groß in sein Notizbuch.



Kapitel 2 – Rambo hat es eilig

Nach einem langen anstrengenden Tag hoppelt Rambo nach Hause zu seiner Familie.

Es ist ziemlich laut – seine Frau ist müde und gestresst. Rambo versucht, die Babys zu beruhigen. Aber das ist gar nicht so einfach. Sobald eines ruhig ist, fängt das nächste an zu schreien. Nach kurzer Zeit ist der Hasen Papa sehr erschöpft! Erst nach vielen Stunden haben sich seine süßen beruhigt.

Seine Frau schläft neben den Babys ein. Endlich kann auch Rambo ins Bett gehen.

Doch die Nacht ist kurz! Am nächsten Morgen wacht er sehr müde auf. Trotzdem muss er arbeiten.

Müde und ein bisschen verwirrt hoppelt er durch die Gegend.

Der Tag wird sicher spannend,

Zuerst war er an einer Terrasse wo gar kein Kind wohnt!

Vor der Türe stehen Pantoffeln!

Plötzlich hört er ein fauchen! Ganz erschrocken versteckt er sich darin- aber bald merkt er:

Hier kommt er nicht mehr raus. Völlig geschockt springt er hoch, und die Pantoffeln fliegen durch die Luft!

Die fauchende Katze bekommt Angst und rennt weg. Schnell nutzt der Hase die Chance zur Flucht.

Jetzt denkt er, er ist in Sicherheit- doch plötzlich spürt er Wasser auf seinem Fell! Ein Wassersprenkel aus einem anderen Garten trifft ihn.

Der ängstliche Hase hüpfte erschrocken weiter, außer Atem.

Bald landet er in einem Hühnerstall. Die Hühner sind nicht begeistert und fragen:“ Was soll das? Ist schon Ostern? Willst du unsere Eier holen?”

Der Hase ist verwirrt und sagt:“ Stimmte ich muss die Eier verstecken! Er nimmt ein paar Eier mit und hoppelt in einem Garten. Dort sucht er ein Versteck

„Ah, ein gutes Versteck!“, denkt er. Schnell legt er die Eier in Schuhe auf einer Terrasse. Danach hoppelt er hinter einem Baum um zu verschlafen.

Kurz darauf öffnet sich die Terrassen Tür. Eine Frau zieht die Schuhe an!



Plötzlich schreit sie laut; „Oh Nein! wer war das? Es ist doch noch nicht Ostern! Streiche sind nicht lustig!“

Vor lauter Scham hält der Pechvogel Hase seine Ohren fest. Jetzt merkt er: Es ist wirklich noch kein Ostern.

Es ist ein komischer Tag! Rambo ist verwirrt und sehr müde. Vom Pech verfolgt und ganz traurig hoppelt er zu seinem Freund Niclas. Niclas spielt gerade mit seinen Dinos im Garten. Aber als er Rambo sieht, hört er sofort auf zu spielen, und rennt zu ihm.

„Hallo Rambo warum bist du denn so nass? Es regnet doch gar nicht!“ fragt Niclas.

Rambo setzt sich traurig hin und erzählt Niclas ganz verzweifelt, was passiert ist.

Als Niclas alles gehört hat, fängt er an zu lachen und hält sich den Bauch. Rambo findet das zuerst gar nicht lustig- er hatte fast einen Herzklopfen, war ganz geschockt und dann auch noch nass geworden! Niclas holt für Rambo eine Tasse Tee und ein Tuch zum Abtrocknen.

Während der Hase vorsichtig an dem heißen Tee nippt, legt Niclas das Tuch beiseite und schaut ihn nachdenklich an. „Wir könnten den Wind um die

Nase spüren,“ schlägt er vor. Der Hase kichert, seine langen Ohren wippen dabei fröhlich auf und ab. „Oder wir erfinden ein neues Spiel,“ ruft er begeistert. Für einen Moment vergessen beide, dass sie eben noch traurig gewesen waren- plötzlich liegt eine leise Aufregung in der Luft, als ob ein kleines Abenteuer auf sie wartet.



Die beiden lachen und rennen durch den Garten, verstecken sich hinter Büschen, und unter dem alten Apfelbaum und sogar in der Holzscheune. Immer wieder ruft Niclas: "wo bist du?" -und Rambo kichert so laut, dass er schnell gefunden wird. Doch irgendwann bleibt der Hase stehen, wischt sich lachend die Tränen aus den Augen und seufzt: "Ach Niclas, das war schön! Aber jetzt muss ich wirklich weiter. Ostern rückt immer näher, und ich habe noch so viele Eier zu bemalen und zu verstecken!" Niclas nickt verständnisvoll. „Dann wünsche ich dir gutes Gelingen, mein Freund!

Aber versprich mir, dass wir bald wieder spielen.“ Rambo zuckt mit seinen langen Ohren, zwinkert und hüpfst davon- schon ist er zwischen den Hecken verschwunden.

Niclas bleibt noch einen Moment allein zurück, den warmen Tee in der Hand, und denkt darüber nach, welches Abenteuer wohl als nächstes auf ihn wartet.

Die Zeit mit seinem Freund vergeht immer viel zu schnell. Vom vielen spielen wurde Niclas ganz müde er geht zu Bett, und ehe er sich versieht, fallen ihm die Augen zu. Leise kuschelt er sich in seine Decke, und das Erstaunlichste passiert: Er schlafst sogar ohne seinen Schnuller ein. Draußen rauscht der Wind sacht durch die Bäume, und irgendwo in der Ferne hüpfst Rambo, der Osterhase, seinem nächsten Abenteuer entgegen.

Kapitel 3 – Ein Traum von Rambo

In dieser Nacht träumte Niclas von seinem Freund, dem Hasen. Es war ein ganz besonderer Traum, denn er durfte noch einmal den Tag miterleben, an dem Rambo so viele lustige Missgeschicke passiert waren.



Niclas sah wie Rambo von der fauchenden Katze erschreckt wurde, wie er unter dem Wassersprenger pitschnass wurde und wie er am Ende die bunten Eier in einem Schuh versteckte. Niclas kicherte im Traum so sehr, dass er fast wieder

aufwachte – doch er wollte unbedingt weiterschauen.

Alles war so lustig und gleichzeitig ein bisschen verrückt. Und obwohl Rambo im Traum ganz durcheinander wirkte, wusste Niclas: Am Ende würden sie beide wieder lachen.

Da hörte Mama plötzlich das kichern aus seinem Zimmer. Verwundert öffnet sie die Tür und schaute nach.

Sein Schnuller war ihm aus dem Mund gefallen. Einen Moment lang dachte sie: „Gleich weint er bestimmt.“ Aber Niclas weinte nicht – er lächelte nur im Schlaf.

Mama betrachtete ihn voller Liebe. Wie glücklich er doch aussah! Da wurde ihr klar: Seit Niclas so oft draußen im Garten spielte, kam er schon fast ohne seinen Schnuller aus.

Voller Stolz darauf küsste und streichelte sie ihm liebevoll auf die Stirn. Ganz leise schloss sie die Türe wieder und ließ ihren Sohn weiterträumen.



Am nächsten Tag beim Frühstück fragt sie: "Niclas mein Schatz hast du gut geschlafen? Was hast du denn schönes geträumt?"

Der Junge lächelt verschmitzt und antwortete: "Nur ganz lustige Sachen... und von meinem Müllauto, das ich mir schon so lange wünsche."

Mama musste schmunzeln. Nach dem Frühstück ging Niclas wie immer in den Garten zum Spielen. Er wartete gespannt auf seinen Freund Rambo. Doch diesmal ließ der Hase auf sich warten Also begann Niclas alleine zu spielen.

Kapitel 4 – Ein müder Hase und ein trauriger Freund

Plötzlich hört er ein Rascheln im Gebüsch. Heraus kam Rambo – völlig verwirrt, müde, und mit einer bunten Schürze, die voller Farbkleckse war.

„oh je oh je...“ murmelte er und stolperte direkt vor Niclas' Füsse. Niclas freut sich ihn zu sehen, doch ihm fiel sofort auf, dass etwas nicht stimmte, „Rambo, was ist denn los?“ fragte er besorgt.

Rambo seufzte tief und setzte sich auf den Gartenboden. „Oh Niclas, ich bin völlig am Ende meiner Kräfte,“ begann er. „ich wollte die Eier für Ostern bemalen... also bin ich zu den Hühnern gehoppelt und habe sie abgeholt. Das hat auch gut geklappt. Dann habe ich angefangen zu malen aber dann kamen meine Babys und wollten unbedingt mitspielen. Die Eier sind kaputt gegangen, und die kleinen haben geweint.“

Niclas hört gespannt zu, als Rambo weitersprach: „Also bin ich nochmal losgehoppelt, um welche zu besorgen. Doch dann – stell dir vor! kam plötzlich dieser große Traktor vorbei, und ich bin vor Schreck gestolpert ... alle Eier sind mir aus den Pfoten gefallen!“



Niclas konnte nicht anders, als zu kichern.“ Ach Rambo das klingt ja nach einem echten Abenteuer! Aber du siehst wirklich geschafft aus.“

Rambo ließ sich mit einem tiefen Seufzer auf die Wiese fallen, die bunte Schürze schief auf dem Fell. „Ja das kann man wohl sagen ...“

„Bald ist Ostern,“ seufzte er „Ich müsste so viele Eier bemalen. und es gibt noch so viel zu tun. Meine Babys schreien und weinen die ganze Zeit. Und dieses Jahr kann meine Frau mir leider nicht helfen.“

Er setzte sich auf die Wiese und strich sich über die Augen.

„Was soll ich nur tun?“ flüsterte er verzweifelt. „Ich möchte keine Kinder enttäuschen. aber wie soll ich das alles schaffen?“ Rambo fühlt sich klein und unsicher.

„Vielleicht bin ich ein großer Versager.“ Murmelte er. „Die Kinder werden mich bestimmt hassen, wenn sie keine Ostereier bekommen.“

Niclas sah, wie sein Freund so traurig war, und spürte selbst ein bisschen Traurigkeit.

Schließlich hatten sie gemeinsam so viel gespielt, und jetzt wirkt Rambo völlig überfordert. Am liebsten hätte Niclas ihn getröstet, doch er wollte seinen Freund nicht noch mehr belasten.



Kapitel 5 – Ein neues kennenlernen

Niclas und Rambo waren so vertieft in ihr Gespräch, dass sie gar nicht bemerkten, dass Niclas `Mama gerade alles mitgehört hatte. „Niclas mein Schatz,“ begann sie sanft zu sprechen, „möchtest du mir nicht deinen besten Freund vorstellen, der dir so viel Freude bereitet?“ In dem Moment erschrak Rambo so sehr, dass er blitzschnell hinter ein Gebüsch sprang, sich versteckte und am ganzen Körper zitterte. Nach ein paar Augenblicken beruhigte er sich langsam. Vorsichtig schaute er hervor, schluckte einmal kräftig und schaute seine Umgebung ängstlich an. Niclas ließ sich davon nicht abhalten. Er ging zu Rambo, hob ihn behutsam in seine Arme und trat zu seiner Mama. „Das ist mein allerbester Freund Rambo,“ sagte er ganz stolz.



Rambo fühlte sich sofort wohl in den Armen seines Freundes. Das Zittern hörte auf, und er schmiegte sich an Niclas. Endlich fühlte er sich geborgen und sicher.

Niclas Mama lächelte herzlich. „Hallo Rambo, schön dich endlich kennenzulernen!

Du machst meinen kleinen Schatz so glücklich.“

Dann beugte sie sich ein wenig vor und sagte freundlich:“ Ich glaube wir können dir bei deinem Osterei- Dilemma helfen. Lass uns gemeinsam überlegen, wie wir alles schaffen können.“



Kapitel 6- Hoffnung

Nach dem Gespräch machten sich Niclas, seine Mama und Rambo sofort an die Arbeit.

Rambo holte sich Hilfe von den Tieren des Waldes. Er hoppelte zu den Hühnern und redete mit ihnen sodass sie ihm ihre frisch gelegten Eier überließen. Kurz darauf sprang er zurück zum Garten, wo Niclas und seine Mama bereits alles vorbereitet hatten.

Jetzt war Rambo beruhigt und fühlte sich erleichtert. Die ersten Hühner brachten die Eier herbei, und gemeinsam mit den Waldtieren und seinen Freunden begann Rambo, sie bunt zu bemalen. Alle konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Eichhörnchen brachten kurze Zeit später selbstgemachte Körbe, die Rambo sogleich mit den bunten Eiern befüllte. Die Tauben halfen tatkräftig, und dabei sangen alle fröhlichen, heiteren Lieder.

So verging die Zeit wie im Flug. Nach und nach wurden alle Eier bunt und wunderschön. Rambo fühlte sich endlich wohl. Keine Angst keine negativen Gedanken, keine Sorgen.

Nur Freude und Zuversicht erfüllten ihn.

Jetzt geht es um die Kinder und ihre Freude, „dachte er; „Wenn sie an Ostern die Eier suchen und ihre Augen leuchten, das motiviert mich so sehr.“

Zum ersten Mal nach langer, verzweifelter Zeit lächelt Rambo wieder. Ein echtes, glückliches Lächeln, das zeigte: Alles würde gut werden.



Kapitel 7-Ein bunter Wirbel

Kaum hatten alle Tiere angefangen, die Eier zu bemalen, passierte das erste kleine Missgeschick.

Ein Eichhörnchen stolperte über einen Ast, und ein ganzer Schwung bunter Eier kullerte über die Wiese. „oh nein!“ rief Rambo erschrocken, aber er musste auch schmunzeln.

Dann kam eine kleine Taube angeflogen, die vor Freude zu laut piepste -und ein paar Eier purzelten wieder aus den Körben. Niclas lachte herhaft: „Das ist ja wie ein richtiges Ei – Rallye!“

Rambo konnte nicht anders, als zu nicken. „Ja aber wir schaffen das schon! Zusammen!“ Immer wieder passierten kleine Missgeschicke: ein Regentropfen vom Baum, ein plötzliches Hüpfen der Hühner, ein zu eiliges hoppeln von Rambo



Doch jedes Mal halfen die Waldtiere und Niclas, die Eier wieder einzusammeln. Nachdem die ganze Arbeit getan war stand Rambo inmitten seiner Freunde und strahlte vor Freude. „Liebe Freunde, „begann er mit zitternder Stimme,“ Ich möchte mich von ganzem Herzen

bei euch bedanken. Mein Herz schlägt gerade so groß wie die höchsten Bäume!“ „Ihr habt mir aus meinem Dilemma geholfen. Dank euch muss ich kein einziges Kind enttäuschen. Vielen Dank, ihr seid die besten Freunde, die man sich nur wünschen kann. Besonders Niclas und seine zauberhafte Mama. Ihr habt mir gezeigt, wie wichtig es ist, niemals die Hoffnung aufzugeben.“



Rambo trat zu Niclas, seine Augen glänzten vor Freude. „Danke, lieber Niclas. Ich könnte dich umarmen! Du hast mir nicht nur geholfen, sondern mein Leben bereichert. Ich spiele wahnsinnig gerne mit dir. Meine Zeit mit dir ist ein Geschenk.“

„Danke für alles! Morgen werden wir alle Kinder glücklich machen- nur durch euren Einsatz, eure Freunde, und den Spaß, den wir zusammen hatten. Ihr habt mich wieder aufgebaut, als ich schon daran zweifelte, dass ich alles schaffen könnte. Wie kann ich mich bei euch jemals bedanken?“

Die Tiere des Waldes quietschten, lachten und hüpfen vor Freude. Niclas lächelte stolz. Rambo fühlte sich geborgen, glücklich und erfüllt – umgeben von Freunden, die wirklich zählten.

Kapitel 8 - Die Nacht vor Ostern

Nach der herzlichen Rede von Rambo, dem Pechverfolgten Osterhasen, übernahm Niclas ‘Mama die Organisation für den kommenden Tag. Sie teilte allen ihre Aufgaben zu, sodass jeder genau wusste, was zu tun war.

Am Abend verabredeten sich alle noch einmal für den nächsten Tag- den Tag des Osterfestes. Rambo würde viele bunte Eier verstecken, und alle freuten sich schon riesig darauf.

Dann machten sich die Tiere nach und nach auf den Heimweg in den Wald. Auch Rambo hoppelte zufrieden nach Hause. Er war müde, aber glücklich. Jetzt konnte ja nichts mehr schiefgehen - so dachte er zumindest.

Die Nacht legte sich über den Wald, die Sterne funkelten am Himmel, und alle träumten von einem fröhlichen bunten Ostermorgen.

Kapitel 9 – Niclas` Erkenntnis

Auch Niclas ging an diesem Abend glücklich zu Bett. Seine Mama brachte ihm seinen Schnuller. Doch plötzlich sagte er: „Mama, ich glaube, ich brauche den gar nicht mehr. Auch alle anderen nicht, denn ich denke ich bin groß genug.“

Seine Mama war etwas überrascht. Normalerweise hatte Niclas seinen Schnuller immer und überall dabei. Irritiert fragte sie vorsichtshalber nach. Niclas nickte und erzählte ihr, was ihm heute klar geworden war: „Mein Freund Rambo ist wie ein Papa. Er ist sehr müde und energielos durch seine Babys, die die ganze Nacht geweint haben. Deshalb ist ihm vor ein paar Tagen alles schiefgegangen. Ich habe deshalb einen Entschluss gefasst.“



Seine Mama freute sich sehr über die Einsicht ihres Sohnes. Sie war erleichtert und unglaublich Stolz: Heute war ihr kleiner Junge ein großes Stück gewachsen. Sie erkannte, dass mit guten Freunden selbst das zuerst hoffnungslos Erscheinende gelingen kann – und, dass Niclas gelernt hatte Verantwortung zu spüren und zu helfen.

Sie küsste ihn sanft, löschte das Licht und verließ sein Zimmer. Da rief Niclas noch: „Ich habe dich sehr lieb. Du bist die beste Mama auf der ganzen Welt. Vielen Dank!“

Seine Mama lächelte und erwiderte liebevoll: „Ich habe dich auch sehr lieb!“

Schnell schlief Niclas ein, voller Vorfreude auf den kommenden Tag - das große Osterfest voller bunter Eier, Spaß und glücklicher Kinder.

Kapitel 10- das Osterfest

Der große Tag war endlich da. Niclas war sehr früh aufgestanden und begann sofort, etwas zu suchen. Doch es waren keine Ostereier – er suchte seine ganzen Schnuller im Haus zusammen.

Seine Mama half ihm dabei. Nach ungefähr zwanzig Minuten waren alle Schnuller gefunden. „Bist du dir ganz sicher, dass du sie nicht mehr brauchst? „, fragt sie vorsichtig. Schließlich hatte es die Schnuller nie ohne ihn gegeben.

Niclas war sich noch nie so sicher wie jetzt. Gemeinsam verpacken sie alle Schnuller in einem Karton. Mit Geschenkpapier und bunten Schleife dekorierten sie ihn festlich.



Nach dem Frühstück ging Niclas in den Garten und wartete gespannt auf seine tierischen Freunde. Die Eichhörnchen waren schon da, kurze Zeit später kamen auch alle anderen Tiere des Waldes.

Doch einer fehlte noch – die wichtigste Figur: sein aller bester Freund, Rambo. Dieser war bisher noch nicht erschienen, und Niclas fragte sich, wo er wohl bleiben könnte.

Die Singvögel und Tauben flatterten unruhig durch die Baumwipfel. Immer wieder riefen sie nach Rambo, doch kein laut kam zurück. Schon begann die Sorge in ihren Herzen zu nagen.

„Wo steckt er nur? „, zwitscherte ein kleiner Fink.

Gerade, als sie fast aufgeben wollten, spitzte eine Taube die Ohren.

„Psst! Hört ihr das?“ Ein leises Rascheln, gefolgt von einem dumpfen Scharren, drang vom Waldboden herauf.

Sofort stießen sie alle nach unten und landeten zwischen Farnen und Laub. Und da – zwischen dichten Efeu- saß Rambo! Er hatte sich so sehr verheddert, dass er kaum eine Pfote bewegen konnte. Seine Augen funkelten, doch die Ranken hielten ihn fest wie Fesseln. Die Vögel hüpfen aufgeregt um ihn herum, flatterten mit den Flügeln und stießen laute Rufe aus.“ Pfeif, Pfeif, Hilfe, Hilfe!“ Ihre Stimmen hallten durch den Wald. Bald musste doch jemand kommen, der Rambo befreien konnte,



Die aufgeregten Rufe der Vögel hatten die Rehe aufgeschreckt, die in der Nähe grasten. Mit schnellen Sprüngen eilten sie herbei und blieben vor dem dichten Efeu stehen. Vorsichtig setzten sie ihre kräftigen Hufe

ein, um die widerspenstigen Ranken zu lockern. Gemeinsam zogen und zerrten sie, bis Rambo endlich befreit war.

Der kleine Hase war ganz außer sich. Sein Herz pochte wild, und seine Augen glänzten vor Erschöpfung. Er atmete hastig, unfähig, sich sofort zu beruhigen. Da trat ein Fuchs aus dem Unterholz. Mit ruhiger Stimme und sanftem Blick sprach er beruhigende Worte und setzte sich neben ihn.

„Ganz ruhig, kleiner Freund. Du bist in Sicherheit.“ Es dauerte zehn lange Minuten, bis Rambos Zittern allmählich nachließ. Doch sein linkes Bein schmerzte – bei jedem Schritt humpelte er ein wenig. Tapfer versucht er, nicht zu jammern, doch er wusste: So würde er niemals rechtzeitig bei Niclas ankommen.

Rambo ließ die Ohren hängen.

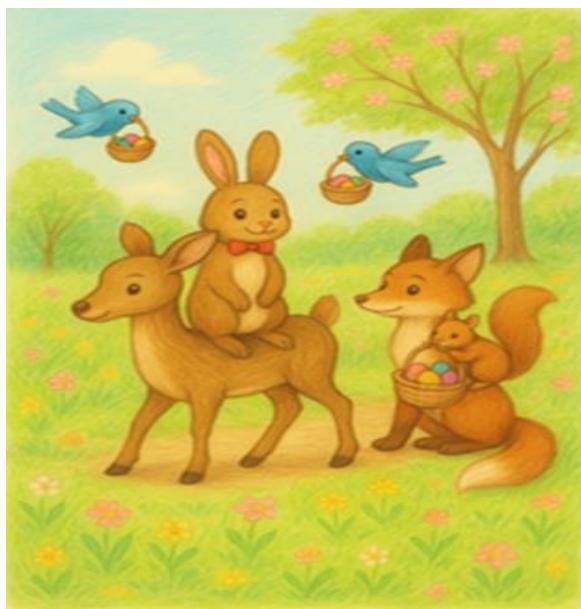


Heute war doch sein großer Tag! Seit Wochen hatte er geplant, den Kindern heimlich ihre Geschenke zu verstecken. Er wollte sie überraschen, wollte sie glücklich machen – und nun konnte er nicht einmal richtig laufen. Als ihm klar wurde, dass all seine Mühe umsonst gewesen sein könnte, kullerten ihm Tränen über die Wangen. Schluchzend dachte er: „Jetzt werden die Kinder traurig sein. Sie werden vergeblich suchen... und ich habe alles verdorben.“

Die Vögel verstummten betroffen, die Rehe blickten hilflos zu Boden. Nur einer trat vorsichtig näher – ein anderer Hase, der bisher still dabeigestanden hatte. Er legte Rambo sanft eine Pfote auf die Schulter und sprach mit ruhiger Stimme: „Jetzt beruhige dich erst einmal, mein Freund. Alles wird gut. Ich habe eine tolle Idee.“

Dadurch Rambo sich verletzt hat kann er nicht alleine die Eier und Geschenke verstecken, deswegen machen sie nun alles zusammen.

Das heißt Jeder Hase und Eichhörnchen die hier sind reiten auf einem Reh oder Fuchs zu den vielen Gärten der Kinder und verstecken zusammen in einem Team die Geschenke so werden sie alles schaffen.



Der andere Hase lächelte geheimnisvoll. „Weißt du, Rambo, du bist heute nicht allein. Wir alle helfen dir.“

Und tatsächlich: Die Hasen aus dem Wald, die Eichhörnchen aus den Bäumen und sogar die Rehe und Füchse traten näher. „Wir schaffen das gemeinsam!“ riefen sie voller Begeisterung.

So setzten sich die kleinen Helfer auf den Rücken der Rehe und Füchse, die flink durch den Wald galoppierten. In ihren Körben trugen die Eichhörnchen die bunten Eier und kleine Geschenke. Die Hasen hüpfen von einem Garten in den nächsten und versteckten sie sorgfältig zwischen Blumen, unter Sträuchern und hinter Steinen.

Rambo der auf einem weichen Moospolster saß, konnte es kaum glauben. Obwohl sein Bein schmerzte, fühlte er sich plötzlich leicht und froh. Sein Herz hüpfte, als er sah, wie seine Freunde mit vereinten Kräften alles schafften.

„Gemeinsam“, dachte er dankbar, „können wir alles erreichen.“

Und so wurde Rambos großer Tag doch noch ein voller Erfolg – nicht, weil er alles alleine geschafft hatte, sondern weil er gelernt hatte, dass Freundschaft und Zusammenhalt das schönste Geschenk sind.

Nachdem alle Eier und Geschenke sicher in den Gärten der Kinder versteckt waren, kehrten die Tier zufrieden in den Wald zurück. Nur Rambo hatte noch einen letzten Auftrag. Sein Herz klopfte schneller, als er mit Hilfe eines freundlichen Rehs den Weg entlang hoppelte.

Kapitel 11– Das Geschenk

Schließlich standen sie vor einem kleinen Haus mit einem wunderschönen Garten. Dort wartete schon Niclas-Rambos allerbester Freund. Für Rambo war Niclas jemand ganz Besonderes, jemand, der ihn verstand wie kein anderer. Als der Junge den Hasen entdeckte, rannte er lachend auf ihn zu. „Lieber Rambo!“ rief er und schloss ihn behutsam in die Arme. „ich habe auch etwas für dich. Du bist doch immer derjenige, der allen Freude schenkt.“

Aber heute bekommst du selbst ein Geschenk, denn auch ein Osterhase hat es verdient!“

Er griff nach dem Geschenk, dass er zusammen mit seiner Mama sorgfältig Verpackt hatte. Mit leuchtenden Augen reichte er es Rambo. „Es ist nur etwas Kleines ... aber ich glaube, es ist genau das richtige für dich Hier bitteschön - mach es auf!“



Rambo schaute überrascht auf das Geschenk, seine Ohren stellte sich neugierig auf. Ganz vorsichtig begann er, das Papier zu lösen...

Der Hase war sichtlich überrascht, seine Augen füllten sich vor Freude mit Tränen. Ganz behutsam öffnete er den Karton – und darin lagen acht Schnuller, feinaneinandergereiht.

Rambo blinzelte verwirrt. „Aber Niclas ... das sind doch deine! Die kann ich nicht einfach annehmen. Du weißt doch, wie wichtig sie für dich sind.“

Doch der kleine Junge schüttelte fest den Kopf. Mit einem warmen lächeln antwortete er: „Lieber Rambo, ich brauche sie gar nicht mehr. Seitdem du mein Freund bist, habe ich kein Bedürfnis mehr dafür. Deine Freundschaft hat mir

so gutgetan. Ich hoffe wir bleiben für immer Freunde.“

Niclas legte dem Hasen die Hand sanft auf die Pfote und fuhr fort: „Und außerdem bist du erst Papa geworden. Du hattest in letzter Zeit so viel Pech, so wenig Schlaf. Da habe ich mir gedacht: Die Babys brauchen die Schnuller viel dringender als ich.



Und wenn sie ruhiger schlafen, kannst du dich zusammen mit deiner Frau auch besser ausruhen. Dann wird dir bestimmt nichts mehr schief gehen.“

Rambo schluckte gerührt, sein Herz war voller Dankbarkeit. Noch nie hatte er ein so kostbares Geschenk bekommen – nicht wegen des Wertes der Schnuller, sondern wegen der Liebe und Freundschaft, die darin steckte.

Rambo konnte seine Gefühle kaum zurückhalten. Vor lauter Rührung hüpfte er seinem Freund in die Arme und drückte sich fest an ihn. „Danke Niclas, flüsterte er. „Danke, für dieses ganz besondere Geschenk.“ Mit glänzenden Augen nahm er die Schnuller entgegen - nicht nur für seine Babys, sondern auch als Symbol ihrer tiefen Freundschaft.

Da räusperte sich das Reh sanft. „Rambo vergiss nicht ... du hast hier noch einen Auftrag zu erledigen.“

Im gleichen Moment stellte es vorsichtig ein bunt verpacktes Päckchen zu Boden. Rambo nickte, hob das Geschenk auf und überreichte es seinem Freund. „Mein lieber Niclas, „sagte er mit feierlicher Stimme, „ich bin dir von ganzem Herzen dankbar. Für deine Hilfe, deine Fürsorge – und vor allem für unsere innige Freundschaft. Du bist ein ganz besonderer junger Mann. Du hast mir dein Wertvollstes anvertraut, deine vielen Schnuller die dir wichtig waren. Nun werden sie meinen Babys helfen – und dafür habe ich etwas für dich.“

Rambo lächelte geheimnisvoll und schob das Päckchen näher. „Es ist etwas, das du dir schon lange, sehr lange gewünscht hast.“

Niclas hielt vor Spannung den Atem an, während seine Finger langsam an der Schleife zogen

Rambo vergaß Freudetränen die er nicht mehr zurückhalten konnte. Seine warmen Worte an Niclas kamen direkt aus dem Herzen – Worte, die er schon

so lange sagen wollte.

Der kleine Junge war sichtlich gerührt. Auch in seinen Augen glitzerten Tränen, während er vorsichtig das Geschenk auspackte. Und dann traute er kaum seinen Augen: Es war ein Müllauto! Genau das, was er sich schon so lange gewünscht hatte.



Vor lauter Freude liefen ihm die Tränen über die Wangen. Rambo wollte ihm tröstend einen Schnuller anbieten, doch Niclas schüttelte lachend den Kopf. Stattdessen schnappt er sich seinen Freund und drehte mit ihm tanzend durch den Garten. Sie lachten, hüpfen und tanzten, bis die Sonne den Himmel in goldene Farben tauchte. Und in diesem Moment wussten beide: Dieses Osterfest würden sie niemals vergessen - denn es war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Niclas sagte mindestens zehnmal „Danke“ zu seinem Freund und gab ihm einen dicken Kuss. Die Mutter und das Reh konnten sich ein Lachen kaum verkneifen, so schön war dieser Anblick. Als der Tanz zu Ende war, trat Niclas `Mama mit einem Körbchen hervor. Doch darin lagen keine bunten Eier – sondern viele, viele knackige Karotten. Sie lächelte und sprach:“ Lieber Osterhase, die sind für dich und deiner Familie. Schließlich hast du meinen Niclas zum glücklichsten Kind der Welt Gemacht nach so einem aufregenden Osterfest hast du bestimmt großen Hunger. Und ich hoffe, dass du uns öfter besuchst- vielleicht sogar mit deiner Familie. Deine Kinder spielen bestimmt genauso gern wie du mit Niclas.“



Rambo der Osterhase bedankt sich gerührt. „Oh ja“, sagt er. „gemeinsam wird das spielen noch viel mehr Spaß machen.“ Nach seinem letzten Auftrag des Tages verabschiedete er sich schließlich.

Müde, aber glücklich, hoppelt er nach Hause – denn Schlaf konnte er nun wirklich gut gebrauchen. Dieses Osterfest würde Rambo nie vergessen. Es hatte mit Pech begonnen, doch mit Freundschaft und Freude geendet. Und die Freundschaft zu Niclas, das wusste er ganz genau, würde für immer bleiben



Anhang:

Ich möchte mich bei allen mitwirkenden Freunden die mich unterstützt haben recht herzlich bedanken!

Durch eure Hilfe wurde es zu dem was es nun ist.

Den kleinen Jungen der mich zu dieser Geschichte inspiriert hat möchte ich einen großen Dank aussprechen,

